

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Ein bildungs- und sozialpolitisches Konzept?

IAQ debattiert, 24. November 2025

Iris Nieding / Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Agenda

1

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter

2

Zugänglichkeit von Ganztagsförderung: Soziale Disparitäten als Herausforderung

3

Kooperative Förderung im Ganzttag: Einblicke in die Praxis

4

Fazit: Gelingensbedingungen für die Ausschöpfung der bildungs- und sozialpolitischen Potenziale des Rechtsanspruchs



1 Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter

Der Rechtsanspruch als Kooperationsaufgabe: Umsetzung an der Schnittstelle von Kinder- und Jugendhilfe und Schule⁽¹⁾

§ 24 Absatz 4 SGB VIII n. F. (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG vom 02.10.2021)

„Ein Kind, das im **Schuljahr 2026/2027** oder in den folgenden Schuljahren die erste Klassenstufe besucht, hat **ab dem Schuleintritt bis zum Beginn der fünften Klassenstufe einen Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung**. Der Anspruch besteht an Werktagen im Umfang von **acht Stunden täglich**.“

- *bisher nur: „bedarforientiertes Angebot“; neu: **subjektiver Rechtsanspruch** (wie Kita-Alter/U3)*
 - ***Jugendämter** in Städten und Kreisen müssen für die **Erfüllung des Rechtsanspruchs** sorgen*
- „Der Anspruch des Kindes auf Förderung in Tageseinrichtungen gilt im zeitlichen Umfang des **Unterrichts** sowie der Angebote der **Ganztagsgrundschulen**, einschließlich der offenen Ganztagsgrundschulen, als **erfüllt**.“
- ***Umsetzung über Angebote an Schulen möglich** (Anknüpfung an Praxis in vielen Ländern)*
 - ***Ausbau erfolgt überwiegend über Angebote an Schulen; vor allem Offene Ganztagsschulen** (= Schulen mit freiwilligem Nachmittagsangebot)*
 - *Oft in **Kooperation** mit **freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe***
 - *In den Flächenländern meistens hoher **kommunaler Gestaltungsspielraum***⁽²⁾

Der Rechtsanspruch als Impuls für eine Debatte um Zugänglichkeit und Qualität

Verankerung des Rechtsanspruchs im SGB VIII⁽¹⁾:

- **Ganztagsförderung:** Förderauftrag „Erziehung, Bildung und Betreuung“ (§ 22 Abs. 3 SGB VIII)
 - nicht „Ganztagsbetreuung“ oder „Ganztagsunterricht“, sondern umfassender Förderanspruch
- **Bildungspolitische Potenziale:** Abbau von herkunftsbedingter Ungleichheit von **Bildungschancen** durch **ganztägige Förderung** („mehr Zeit für Bildung“)
- **Sozialpolitische Potenziale:** **Armutsprävention** durch bessere **Vereinbarkeit** von Familie und Beruf; Ganztag als **Anknüpfungspunkt für Präventionsangebote**

Fokus heute⁽²⁾:

- **Ganztagschule** als Ankerinstitution **vorbeugender Sozialpolitik**
- Gelingensbedingungen für die Ausschöpfung **bildungs-** und **sozialpolitischer Potenziale**
- Empirische Ergebnisse über Zugänglichkeit und Gestaltung der Ganztagsförderung an Schulen als Kooperationsaufgabe von **Kinder- und Jugendhilfe** und **Schule**



2 Zugänglichkeit von Ganztagsförderung: Soziale Disparitäten als Herausforderung

Teilhabe an Ganztagsförderung als Voraussetzung für Förderung – Sozioökonomische Unterschiede

Teilnahmequoten an Ganztagsförderung im Grundschulalter

Nationaler Bildungsbericht (*Mikrozensus 2020*)⁽²⁾

- nach Bildungsabschluss der Eltern: niedriger Bildungsabschluss **30,4%**; mittel **36,1%**; hoch **41,7%**
- nach Migrationshintergrund: ohne **40,4%**; mit **34,1%**

Kinderbetreuungsstudie (KiBS) des Deutschen Jugendinstituts (DJI) (*Elternbefragungen 2020/21*)⁽³⁾

- Durchschnittliche Teilnahmequote: **55%**
- Bezug von Grundsicherung: nicht erwerbstätig: **38%**, erwerbstätig (= Aufstockung): **61%**
- Erwerbstätig und Sozialleistungen: Wohngeld: **49%**, Kinderzuschlag: **46%**

Gründe für unterschiedliche Teilnahmequoten: Einblick in empirische Ergebnisse

Befunde aus der Forschung zu Kindertagesförderung⁽¹⁾ *(insbesondere zum U3-Rechtsanspruch)*

- **Elternbeiträge als potenzielle Hürde**
 - Bei **niedrigem Familieneinkommen** beeinflusst die **Beitragshöhe** die **Entscheidung der Familien** über eine Anmeldung – bei höheren Einkommen nicht
 - Beitragsfreiheit bei Bezug von Transferleistungen (inkl. Wohngeld/Kinderzuschlag) lt. § 90 Abs. 4 SGB VIII – wird nicht immer umgesetzt
- Unterschiedliche Informationsstände der Eltern über Nutzen und Möglichkeiten der Förderung
- Bei knappen Plätzen Risiko der **Verschärfung von Ungleichheit gerade bei Rechtsansprüchen**
 - Unterschiedliche Informationsstände und Ressourcen der Eltern für die Durchsetzung
 - Zum Teil Strategie der Klagevermeidung in Jugendämtern

3 Kooperative Förderung im Ganztag: Einblicke in die Praxis

*(2 kommunale Fallstudien; 53 Interviews mit Beschäftigten an 11 Offenen
Ganztagsschulen und 5 Interviews mit Führungskräften von Trägern)*

Verzahnung von Vor- und Nachmittag – von formaler und non-formaler Bildung

Vertiefung von Unterrichtsthemen (bspw. durch Theaterstücke, Experimente, Projekte, ...)
– zur besseren Förderung der Kinder oft gewünscht – aber selten praktiziert

Themenbezogene Verknüpfung

„Wir gucken immer ein bisschen, dass wir auch **Themen** nehmen, die **die Kinder auch im Unterricht** [...] behandeln.“ (B)

Austausch und Planung: Wunsch und Wirklichkeit

„Es wäre vielleicht gar **nicht verkehrt**, wenn man mal so einen **Tipp** jetzt kriegen würde. Wir nehmen gerade die Uhr durch oder die Jahreszeiten. [...] Und dass man das vielleicht hier noch mal so **ein bisschen intensivieren** würde.“ (B)

Förderung durch angemessene Methoden

„[...] dass man einfach **die Kinder mehr unterstützt**, dass man mehr Förderangebote, Leseangebote, Schreibangebote [...], dass man auch so bestimmte AGs anbietet, wo die Kinder so ein bisschen gruppenweise gefördert werden. **Mehr Förderung, spielerisch.**“ (B)

Angst vor „Verschulung“ des Ganztags

„Aber ansonsten wünsche ich mir eigentlich mehr, dass die **Kinder mehr Freizeit** haben [... *und die Möglichkeit*], für sich selber zu entwickeln. (B)

➤ Verzahnung durch ein kooperatives Ganztagskonzept

- Ideal: Ganztagsklassen (für alle Kinder)
- Bildung von Jahrgangsteams (Lehrkräfte / OGS-Kräfte)
- Abstimmung einer halbjahresbezogenen Themenplanung
- Im Ganztag „spielerische“ Methoden nutzen und genug Zeit für Freiraum und Bewegungsangebote einplanen

Sprachbildung und -förderung als zentrales Element eines kooperativen Ganztagskonzepts

- Hoher Bedarf an Sprachbildung und -förderung, sowohl alltagsintegriert als auch zielgruppenspezifisch
- Einzelne Positivbeispiele – aber nur in wenigen OGSn systematisch vorhanden

Verzahnung von Vor – und Nachmittag

„Ich **arbeite im offenen Ganztag** und als **Sprachförderkraft vormittags**. Das heißt, ich unterrichte Deutsch, weil wir hier sehr viele Kinder haben, die kein Deutsch sprechen [...]. Es gibt dann eine **Extra-Förderung** für die Kinder im **Vormittagsbereich**.“ (B)

- **Alltagsintegrierte Sprachförderung ist realisierbar** (Konzepte aus dem Kita-Bereich adaptieren / Fortbildungen anbieten)
- **Umsetzung zielgruppenspezifischer, durchgängiger Förderung am Vor- und Nachmittag ist ressourcenabhängig**

Bedarfsorientierte individuelle Förderung

„Das sieht im Moment so aus, dass ich da Sprachförderung mache, das heißt, **ich ziehe mir die Kinder raus**, die so **ganz große Sprachprobleme** haben, [...] dann mache ich **mit denen Sprachförderung**.“ (B)

Alltagsintegrierte Sprachförderung

„Sprachförderangebote und Leseangebote. [...] **Die sind zum Spielen hier**, aber auch **zum Spielen brauche ich die Sprache**. Um Regeln zu verstehen, brauche ich die Sprache. Deshalb haben wir auch viele **Lese-AGs** und **Sprachförder-AGs**.“ (B)

Kooperatives Ganztagskonzept: Unterstützungsstrukturen für die Stärkung sozial-emotionaler Kompetenz und für inklusives Lernen

Hohe Anforderungen an Mitarbeitende durch Arbeit mit Kindern in **schwierigen Lebenssituationen**

Fortbildungsbedarf für allgemeines Handlungswissen

„Und was auf jeden Fall für uns viel fehlt, ist **Konfliktmanagement** unter Kindern. [... Und wir] haben viele Kinder, die **ADHS** haben, andere **Auffälligkeiten** haben, **Lese-Rechtschreib-Schwächen** haben. Wir machen **Hausaufgaben** mit diesen Kindern. Und ich finde, dass uns da aus meiner persönlichen Sicht doch ein **bisschen Hintergrundwissen fehlt**.“ (B)

Beratungsbedarf für Einzelfälle

„Da wäre es nicht schlecht, wenn wir mehr **Beratung** bekommen, wenn [...] jemand uns unterstützen könnte, so eine **Psychologin** oder **Therapeutin**.“ (B)

Positive Erfahrungen mit „**systemischer Inklusion**“ (Vor- und Nachmittag) – aber nur **vereinzelt** vorzufinden

Fehlende Kapazitäten für Inklusion im Ganztag

„**Inklusion** ist auch einfach so **in den Ganztag geschwappt**, ja. Da gibt es morgens Helfer, die sitzen in der Klasse mit inklusiv beschulten Kindern. [...] Ich hatte [die Kinder mit besonderem Förderbedarf] **alleine** hier.“ (B)

Systemische Inklusion mit festen Teammitgliedern

„Es ist ja ein **präventives Infrastrukturmodell**. Das heißt auch, dass Kinder, die jetzt keine Integrationskraft beantragt haben, davon profitieren. Ja und den **Kindern wird sofort individuell geholfen**, und zwar im gesamten Schulraum.“ (T)

Verknüpfung mit Familiengrundschulzentren und Schulsozialarbeit als Unterstützungsstruktur in der Ganztagschule

- Familiengrundschulzentren mit niedrigschwelligen Angeboten für Eltern als Basis
 - „Eltern in die Schule holen“; Vertrauensaufbau
- Schulsozialarbeit
 - Arbeit mit Kinder(gruppe)n
 - Beratung von Eltern
 - Unterstützung von Lehr- und OGS-Kräften
 - Lotsenfunktion für weitere Hilfen

Lösungswege bei Sprachbarrieren

„Viele Menschen mit **Migrationshintergrund**, mit der **Sprache** dadurch etwas **schwierig**. Ich freue mich, dass ich da mitarbeiten darf, dass sich das ein bisschen verbessert. [...] Wir sind seit 2019 **Familiengrundschulzentrum** zusätzlich und machen da sehr viele Angebote im Nachmittagsbereich.“ (B)

Niedrigschwellige Angebote zum Aufbau von Vertrauen ...

„[...] im Familiengrundschulzentrum da auch ganz **nett aufgefangen** zu werden. Ich glaube auch, dass das vielen **hilft**, diesen **wirklichen ersten Schritt zu machen**. (KK-FGZ)⁽¹⁾

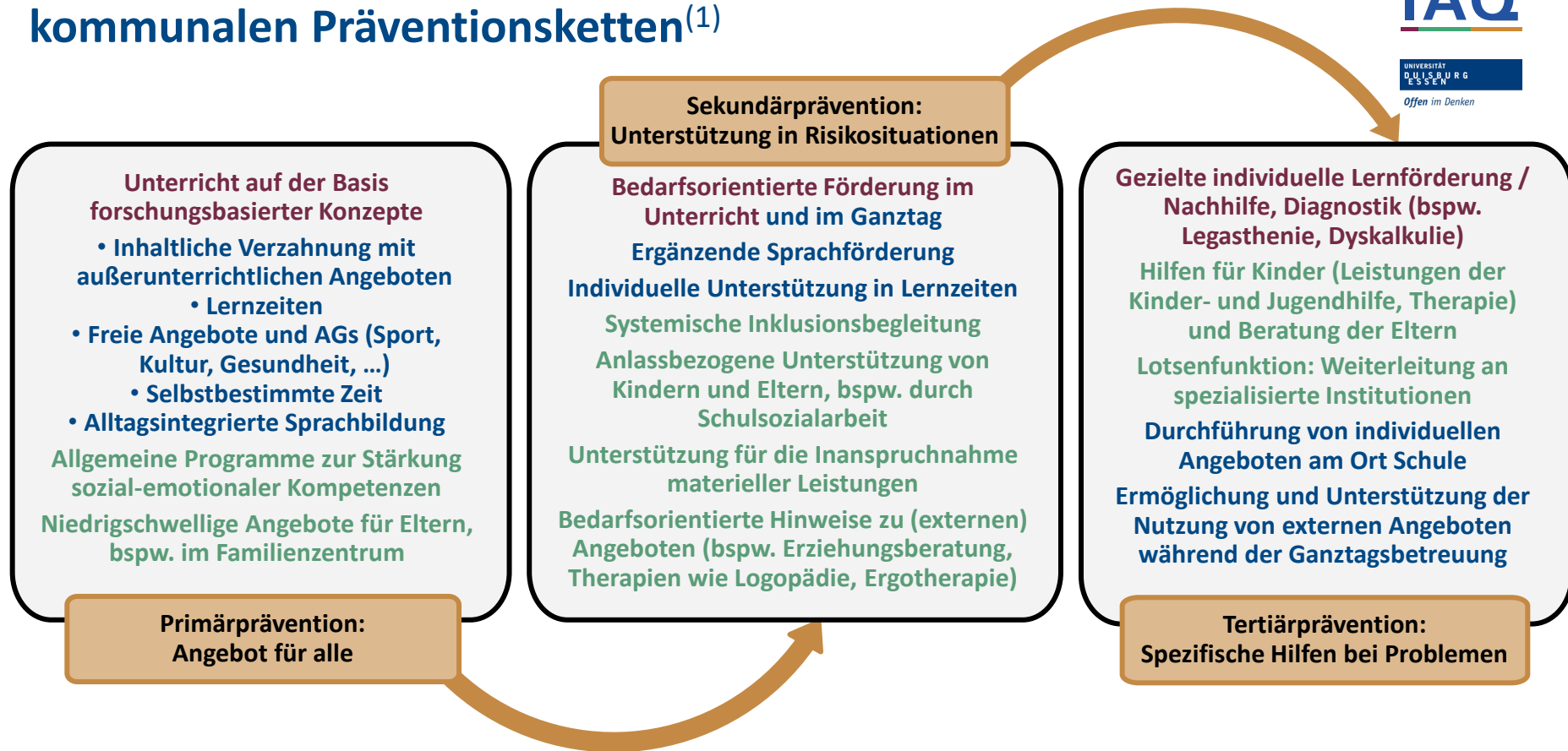
... als Basis für weiterführende Arbeit der Schulsozialarbeit

„Und diese **niederschwellige Arbeit** ist zum einen eine **Stärkung der sozialen Teilhabe** und [...] zum anderen aber auch die **Eintrittskarte**, um mit einem **systemischen Blick** auf die **Bedarfe** der Schule, der Familien und vor allen Dingen auch der Kinder die unterschiedlichen Schwerpunkte dann zu **erfüllen**.“ (SO)⁽¹⁾



4 Fazit: Gelingensbedingungen für die Ausschöpfung der bildungs- und sozialpolitischen Potenziale des Rechtsanspruchs

Schule als Ankerinstitution: Rolle des Ganztags in kommunalen Präventionsketten⁽¹⁾



(1) Stöbe-Blossey 2024;
Stöbe-Blossey et als 2025b

Rahmenbedingungen für die kommunale Gestaltung auf der Ebene der Bundesländer⁽¹⁾

- Gewährleistung und Stärkung der Zugänglichkeit ohne Hürden für benachteiligte Gruppen durch
 - ... hinreichende Platzzahl als Grundlage
 - ... die Möglichkeit gebundener Ganztagschulen / Ganztagsklassen in benachteiligten Sozialräumen
 - ... Regelungen für (landeseinheitliche) Elternbeiträge
 - die die Beitragsfreiheit nach den Kriterien von § 90 Abs. 4 SGB VIII (*Transferleistungsbezug inkl. Wohngeld/Kinderzuschlag*) gewährleisten und
 - geringe Beiträge für Familien mit geringem Erwerbseinkommen ermöglichen
- Sozialindexbasierte Finanzierung für die einzelne Schule, um bessere Personalausstattung in Schulen in benachteiligten Sozialräumen zu ermöglichen (*Beispiel Hamburg*); *perspektivisch: erhöhte Landesfinanzierung für Kommunen mit hohen SGB-II-Quoten*
- Sozialindexbasierte Förderung von Familiengrundschohzentren und Schulsozialarbeit; *perspektivisch: Integration in die Förderung von Ganztagschulen*
- Ermöglichung der Verzahnung von Vor- und Nachmittag durch Finanzierung von Leitungsstrukturen und Kooperationszeiten; *perspektivisch: landesweite Standards*
- Grundlagen für langfristig angelegte Kooperationen zwischen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und Schulen; *perspektivisch: eine Schule – ein Träger*



Literatur

- Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung. 2022. Bildung in Deutschland 2022: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal. Bielefeld: wbv Media.
- Fischer, Sandra, Stella Glaser und Sybille Stöbe-Blossey. 2024: Zwischen (Rechts-)Anspruch und Realität: Soziale Selektivität in der Kindertagesförderung. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2024-06.
- Neimanns, Erik und Antonella Faggin. 2025. Zugangshürden zu Betreuung im Kita- und Grundschulalter trotz Rechtsanspruch. DIFIS-Studie 2025-05. Duisburg, Bremen: Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2023. Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Strukturen und Herausforderungen. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2023-07.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2024a. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Perspektiven in Nordrhein-Westfalen. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Standpunkt 01-2024
- Stöbe-Blossey, Sybille, unter Mitarbeit von Jeremy Cook. 2024b. Die Grundschule in der Präventionskette: Strukturen multiprofessioneller Schulentwicklung. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 11-2024
- Stöbe-Blossey, Sybille, Brigitte Micheel, und Iris Nieding (Hrsg.), unter Mitarbeit von Jeremy Cook, Milena Gaede und Philipp Hackstein. 2024. Projektevaluation Ganztage und Jugendhilfe (Dialogstandorte – Dialog von Jugendhilfe und Schule in der Arbeits- und Lebenswelt OGS) „DialOGStandorte“. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation
- Stöbe-Blossey, Sybille (Hrsg.). 2025a. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Landessysteme und Organisationsmodelle. Zwischenbericht, Mai 2025. IAQ-Forschung 2025-03. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ).
- Stöbe-Blossey, Sybille (2025b): Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Die Rolle der Kommune. In: Sozial Extra 49 (3), S. 177–181
- Stöbe-Blossey, Sybille, Stella Glaser, Sirikit Krone, Chantal Mose, Iris Nieding, Katharina Schilling und Corin Wimmers. 2025a. Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen (Ganz-OB). Projektbericht, September 2025. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ).
- Stöbe-Blossey, Sybille, Stella Glaser, Iris Nieding, und Corin Wimmers. 2025b. Ganztagsförderung an Grundschulen: Ein bildungs- und sozialpolitisches Konzept für mehr Chancengleichheit? Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 11-2025

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST)
Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Universität Duisburg-Essen
Gebäude LE 523, 47048 Duisburg, Tel.: +49-203-37-91807

E-Mail:

sybille.stoebe-blossey@uni-due.de

Folgen Sie uns auf LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/best-iaq>